



Medienmitteilung

Sperrfrist: 26.02.2009, 9:15

1 Bevölkerung

Nr. 0350-0902-00

Provisorische Ergebnisse zur Bevölkerungsentwicklung 2008

Rekordwachstum der Bevölkerung im Jahr 2008

Neuchâtel, 26.02.2009 (BFS) – **Ende 2008 belief sich die Zahl der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz auf 7'700'200 Personen. Gemäss den vorläufigen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) bedeutet dies eine Zunahme um 106'700 Personen oder 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde der stärkste jährliche Bevölkerungsanstieg seit 1963 verzeichnet.**

Ende 2008 erreichte die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz den Stand von 7'700'200 Personen. Diese Zahl umfasst die Schweizer Staatsangehörigen sowie alle ausländischen Staatsangehörigen mit Ausnahme der Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligungen für weniger als ein Jahr (53'100 Personen) und der Personen im Asylprozess (40'800 Personen mit Ausweis F oder N)

Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz nahm damit im vergangenen Jahr um 1,4 Prozent zu (+106'700 Personen). Verantwortlich für diese Entwicklung sind der Geburtenüberschuss (Geburten abzüglich Todesfälle) von 15'200 Personen sowie der Einwanderungsüberschuss und die Statuswechsel von 91'500 Personen.

Bevölkerung wächst vorwiegend aufgrund von Migrationen

Etwas mehr als 85 Prozent des Bevölkerungswachstums sind auf Migrationen zurückzuführen. Dabei handelt es sich einerseits um den Wanderungssaldo (Einwanderungen abzüglich Auswanderungen) von 55'800 Personen und andererseits um die Statuswechsel ausländischer Personen, die ursprünglich mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung in die Schweiz gekommen sind (35'700). Der Einwanderungsüberschuss geht ausschliesslich auf das Konto der ausländischen Bevölkerung, die den negativen Wanderungssaldo der Schweizer Staatsangehörigen (-6100) ausgleicht. Die markante Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung muss im Zusammenhang mit der guten Wirtschaftslage während des grössten Teils des Jahres 2008 und der Einführung der vollen Personenfreizügigkeit gegenüber 17 EU- und den EFTA-Mitgliedsländern per 1. Juni 2007 gesehen werden.

Zunahme der Geburtenzahl hält an

Die provisorischen Ergebnisse für das Jahr 2008 zeigen einen Anstieg der Anzahl Geburten von 74'500 im Jahr 2007 auf 76'900 im Jahr 2008 (+3,2%). Damit wurde die höchste Geburtenzahl seit 2001 erreicht. Die zusammengefasste Geburtenziffer, das heisst die durchschnittliche Zahl der Kinder pro Frau in gebärfähigem Alter, erhöhte sich ebenfalls von 1,46 (2007) auf 1,48 (2008). Diese Ergebnisse bestätigen den Trend einer moderaten Zunahme der Fruchtbarkeit in der Schweiz, der sich seit 2004 abzeichnet. Gleichzeitig ist eine Erhöhung des Durchschnittsalters der Mütter bei der Geburt zu beobachten. 2007 brachten Mütter ihre Kinder durchschnittlich mit 30,8 Jahren zur Welt, 2008 mit 31 Jahren. Für die steigende Zahl der Geburten sind vor allem die Frauen im Alter von über 30 Jahren verantwortlich.

Im Vergleich zum Jahr 2007 stieg die Zahl der Todesfälle um 0,9 Prozent auf 61'700 leicht an. Im Jahresverlauf 2008 war keine Periode mit aussergewöhnlich hoher oder tiefer Mortalität zu beobachten.

Mehr Eheschliessungen, weniger Scheidungen und eingetragene Partnerschaften

Im Laufe des Jahres 2008 wurden 41'700 Ehen geschlossen, was einer Zunahme um 1400 gegenüber dem Vorjahr entspricht (+3,4%). Der 8. August 2008 sticht in dieser Hinsicht besonders hervor: Alleine an diesem Tag heirateten knapp über 1900 Paare, während es im gesamten Monat August deren 6300 waren. Seit ungefähr einem Jahrzehnt hat sich die Zahl der Eheschliessungen bei rund 40'000 pro Jahr eingependelt. 2008 wurden ausserdem rund 900 eingetragene Partnerschaften begründet. Dies entspricht einem deutlichen Rückgang (-53,6%) gegenüber 2007, als das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft in Kraft gesetzt wurde. Nach wie vor begründen mehr männliche als weibliche Paare eine eingetragene Partnerschaft (600 gegenüber 300 im Jahr 2008).

Laut den provisorischen Ergebnissen für das Jahr 2008 ist die Zahl der Scheidungen um 3 Prozent auf 19'300 gesunken. Im gleichen Jahr wurden auch 27 Auflösungen von eingetragenen Partnerschaften verzeichnet.

Einbürgerungen leicht zunehmend

2008 erwarben etwas mehr Personen das Schweizer Bürgerrecht als im Jahr zuvor. Während 2007 43'900 Personen den Schweizer Pass erhielten, waren es 2008 deren 44'400. Dies entspricht einer Zunahme um 1,1 Prozent. Der Erwerb des Schweizer Bürgerrechts ist der Hauptgrund für die Zunahme der Zahl Schweizer Staatsangehöriger. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass 2008 dank der höheren Anzahl Geburten der Geburtenüberschuss von Schweizer Staatsangehörigen erstmals seit 10 Jahren wieder positiv war (+400). Dieser Faktor trug somit ebenfalls leicht zum Wachstum der Bevölkerung schweizerischer Nationalität bei.

Bevölkerungswachstum in allen Schweizer Kantonen

2008 verzeichneten sämtliche Schweizer Kantone eine positive Bevölkerungswachstumsrate, wobei zehn Kantone über dem schweizerischen Durchschnitt (+1,4%) lagen. Die stärkste Zunahme war in den Kantonen Waadt (+2,5%), Freiburg und Zürich (je +1,9%) sowie Schwyz (+1,8%) zu beobachten. In den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Neuenburg nahm die Bevölkerung am schwächsten zu (je +0,3%). In allen Kantonen ist das Bevölkerungswachstum vorwiegend auf einen Einwanderungsüberschuss bei der ausländischen Bevölkerung zurückzuführen.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Wanderungssaldo und Statuswechsel

Zusätzlich zum Wanderungssaldo (Einwanderungen abzüglich Auswanderungen) werden beim Wachstum der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung auch die Statuswechsel mitberücksichtigt. Bei diesen handelt es sich um Personen, die ursprünglich mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung mit Gültigkeitsdauer von weniger als einem Jahr in die Schweiz eingereist sind und in der Folge eine überjährige Aufenthaltsbewilligung erhalten und somit ihren aufenthaltsrechtlichen Status gewechselt haben. Aus statistischer Sicht sind diese Statuswechsel Neuzugänge zur ständigen Wohnbevölkerung aufgrund von früher erfolgten Einwanderungen. 2008 machten die Statuswechsel 39 Prozent des migrationsbedingten Zuwachses aus, gegenüber 59 Prozent im Jahr 2007.

Der Bestand der Ausländerinnen und Ausländer

Nach Angaben des Bundesamtes für Statistik (BFS) umfasste die ständige ausländische Wohnbevölkerung in der Schweiz Ende 2008 insgesamt 1'670'100 Personen. Diese Zahl liegt leicht über derjenigen, die vom Bundesamt für Migration (BFM) veröffentlicht wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das BFS im Gegensatz zum BFM internationale Funktionärinnen und Funktionäre sowie Diplomatinen und Diplomaten und deren Familienangehörige in der ständigen ausländischen Bevölkerung mitberücksichtigt.

Auskunft:

Céline Schmid Botkine, BFS, Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 32 71 36985
Informationszentrum, BFS, Sektion Demografie und Migration, E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch

Neuerscheinung:

BFS Aktuell: «Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) und der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2008 – Provisorische Ergebnisse», Bestellnummer: 341-0801-05.
Preis: Gratis, verfügbar auf der Internetseite des BFS unter folgender Adresse:
<http://www.population-stat.admin.ch> >> [Zum Nachschlagen](#) >> [Publikationen](#)

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > [Themen](#) > [01 - Bevölkerung](#)

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Migration BFM hatte einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

T1 Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung, 1991-2008

In Tausend

Jahr	Bevölkerungs- stand am 1. Januar	Bewegungen						Bevölkerungs- stand am 31. Dez.	Veränderung inkl.	
		Lebend- geburten	Todes- fälle	Geburten- überschuss	Wanderungs- saldo	Statuswechsel	Wanderungs- saldo und Statuswechsel		Bereinigungen	
									absolut	In %
1991 ¹	6 757,2	86,2	62,6	23,6	44,6	16,9	61,4	6 842,8	85,6	1,3
1992	6 842,8	86,9	62,3	24,6	24,1	16,1	40,2	6 908,0	65,2	1,0
1993	6 908,0	83,8	62,5	21,3	25,8	13,7	39,5	6 968,6	60,6	0,9
1994	6 968,6	83,0	62,0	21,0	19,0	11,9	30,9	7 019,0	50,4	0,7
1995	7 019,0	82,2	63,4	18,8	7,3	7,1	14,5	7 062,4	43,3	0,6
1996	7 062,4	83,0	62,6	20,4	- 13,1	7,3	- 5,8	7 081,3	19,0	0,3
1997	7 081,3	80,6	62,8	17,7	- 11,2	4,3	- 6,8	7 096,5	15,1	0,2
1998	7 096,5	78,9	62,6	16,4	- 3,4	4,6	1,2	7 123,5	27,1	0,4
1999	7 123,5	78,4	62,5	15,9	11,9	4,3	16,1	7 164,4	40,9	0,6
2000	7 164,4	78,5	62,5	15,9	15,8	4,5	20,2	7 204,1	39,6	0,6
2001 ¹	7 197,6	72,3	61,2	11,1	37,1	4,8	41,8	7 255,7	58,0	0,8
2002	7 255,7	72,4	61,8	10,6	37,2	11,7	48,9	7 313,9	58,2	0,8
2003	7 313,9	71,8	63,1	8,8	22,1	20,9	43,0	7 364,1	50,3	0,7
2004	7 364,1	73,1	60,2	12,9	10,9	29,6	40,5	7 415,1	51,0	0,7
2005	7 415,1	72,9	61,1	11,8	1,9	34,3	36,2	7 459,1	44,0	0,6
2006	7 459,1	73,4	60,3	13,1	- 2,6	42,0	39,4	7 508,7	49,6	0,7
2007	7 508,7	74,5	61,1	13,4	25,5	49,9	75,5	7 593,5	84,8	1,1
2008	7 593,5	76,9	61,7	15,2	55,8	35,7	91,5	7 700,2	106,7	1,4

2008: Provisorische Ergebnisse

¹ Wegen des Abgleichs der Bilanz mit den Ergebnissen der Eidgenössischen Volkszählung unterscheidet sich der Bevölkerungsstand am 1. Januar von jenem am 31. Dezember.

**T2 Heiraten, Scheidungen und eingetragene Partnerschaften in der Schweiz
2000-2008**

In Tausend

Jahr	Heiraten	Scheidungen	Eingetragene Partnerschaften ¹	
2000		39,8	10,5	...
2001		39,2	15,8	...
2002		40,2	16,4	...
2003		40,1	16,8	...
2004		39,5	17,9	...
2005		40,1	21,3	...
2006		39,8	21,0	...
2007		40,3	19,9	2,0
2008		41,7	19,3	0,9

2008: Provisorische Ergebnisse

¹ Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft in Kraft seit dem 1.1.2007.

T3 Indikatoren der Fruchtbarkeit in der Schweiz, 2000-2008

Jahr	Durchschnittsalter der Mutter bei Geburt	Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ)		
		Total	Schweizerinnen	Ausländerinnen
2000	29,8	1,50	1,28	2,14
2001	30,0	1,38	1,22	1,88
2002	30,1	1,39	1,22	1,90
2003	30,2	1,39	1,22	1,88
2004	30,4	1,42	1,26	1,89
2005	30,5	1,42	1,27	1,87
2006	30,7	1,44	1,30	1,86
2007	30,8	1,46	1,33	1,86
2008	31,0	1,48	1,37	1,83

2008: Provisorische Ergebnisse**T4 Ständige Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, am Jahresende, 2000-2008**

In Tausend

Alter	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
0-19	1 664,4	1 642,8	1 642,8	1 641,8	1 639,0	1 634,3	1 629,8	1 631,4	1 635,2
20-39	2 080,8	2 091,5	2 086,8	2 072,6	2 056,0	2 037,7	2 023,8	2 035,5	2 060,7
40-64	2 349,8	2 390,2	2 441,8	2 493,0	2 545,8	2 594,6	2 638,4	2 681,5	2 727,8
65-79	817,8	824,8	829,7	837,2	846,2	856,0	870,8	891,1	913,3
80+	291,4	306,4	312,8	319,6	328,1	336,4	345,9	354,1	363,2
Total	7 204,1	7 255,7	7 313,9	7 364,1	7 415,1	7 459,1	7 508,7	7 593,5	7 700,2

2008: Provisorische Ergebnisse

T5 Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton und Grossregion, 2008

In Tausend

Grossregionen Kantone	Bevölkerungs- stand am 1. Januar	Bewegungen				Bevölkerungs- stand am 31. Dez.	Veränderung inkl. Bereinigungen	
		Lebend- geburten	Todes- fälle	Geburten- überschuss	Wanderungs- saldo und Statuswechsel ¹		absolut	In %
Genferseeregion	1 408,8	15,3	10,8	4,5	24,2	1 437,5	28,7	2,0
Waadt	672,0	7,5	5,3	2,2	14,3	688,5	16,5	2,5
Wallis	298,6	3,0	2,4	0,6	4,1	303,2	4,6	1,5
Genf	438,2	4,8	3,1	1,7	5,9	445,8	7,6	1,7
Espace Mittelland	1 715,8	16,5	15,0	1,5	12,0	1 729,3	13,5	0,8
Bern	963,0	9,0	8,8	0,2	6,0	969,1	6,2	0,6
Freiburg	263,2	2,9	1,8	1,1	3,8	268,1	4,9	1,9
Solothurn	250,2	2,2	2,2	0,0	1,4	251,7	1,5	0,6
Neuenburg	169,8	1,7	1,6	0,1	0,4	170,3	0,5	0,3
Jura	69,6	0,7	0,6	0,1	0,4	70,0	0,5	0,7
Nordwestschweiz	1 035,9	10,0	8,4	1,6	11,9	1 049,4	13,5	1,3
Basel-Stadt	185,2	1,7	2,2	- 0,5	1,3	186,0	0,8	0,4
Basel-Landschaft	269,1	2,4	2,1	0,3	2,3	271,7	2,5	0,9
Aargau	581,6	5,9	4,1	1,9	8,3	591,7	10,1	1,7
Zürich	1 307,6	14,4	10,2	4,2	21,2	1 332,9	25,4	1,9
Ostschweiz	1 073,9	10,2	9,2	1,0	10,3	1 085,3	11,3	1,1
Glarus	38,2	0,3	0,4	- 0,1	0,3	38,4	0,2	0,5
Schaffhausen	74,5	0,6	0,7	- 0,1	0,9	75,3	0,8	1,0
Appenzell A.Rh.	52,7	0,5	0,5	0,0	0,1	52,8	0,1	0,3
Appenzell I.Rh.	15,5	0,2	0,1	0,0	0,1	15,6	0,2	1,0
St. Gallen	465,9	4,7	3,8	0,9	4,1	470,9	5,0	1,1
Graubünden	188,8	1,6	1,6	0,0	1,8	190,6	1,8	1,0
Thurgau	238,3	2,2	2,0	0,2	3,1	241,6	3,3	1,4
Zentralschweiz	722,9	7,6	5,3	2,2	8,0	733,2	10,3	1,4
Luzern	363,5	3,8	2,7	1,1	4,2	368,8	5,3	1,5
Uri	35,0	0,3	0,3	0,0	0,1	35,1	0,1	0,4
Schwyz	141,0	1,5	1,0	0,5	2,0	143,5	2,5	1,8
Obwalden	34,0	0,4	0,3	0,1	0,3	34,3	0,4	1,0
Nidwalden	40,3	0,4	0,3	0,1	0,2	40,6	0,3	0,8
Zug	109,1	1,1	0,7	0,5	1,2	110,8	1,7	1,5
Tessin	328,6	2,9	2,8	0,1	3,9	332,6	4,0	1,2
Schweiz	7 593,5	76,9	61,7	15,2	91,5	7 700,2	106,7	1,4

2008: Provisorische Ergebnisse

¹ Die Statuswechsel 2008 können in den provisorischen Ergebnissen auf kantonaler Stufe nicht separat ausgewiesen werden.